Registermodernisierung und Registerzensus - aus kommunalstatistischer Perspektive

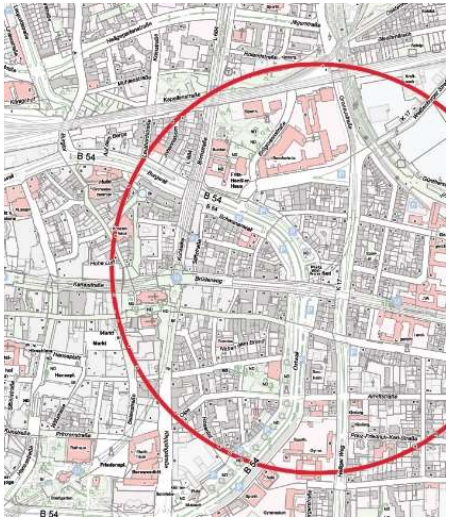
AG Registerzensus und -modernisierung des VDSt

Sprecher*in: Diana Andrä und Ralf Gutfleisch
(Stadt Dortmund/Dortmunder Statistik, Stadt Frankfurt a.M./Bürgeramt, Statistik und Wahlen)

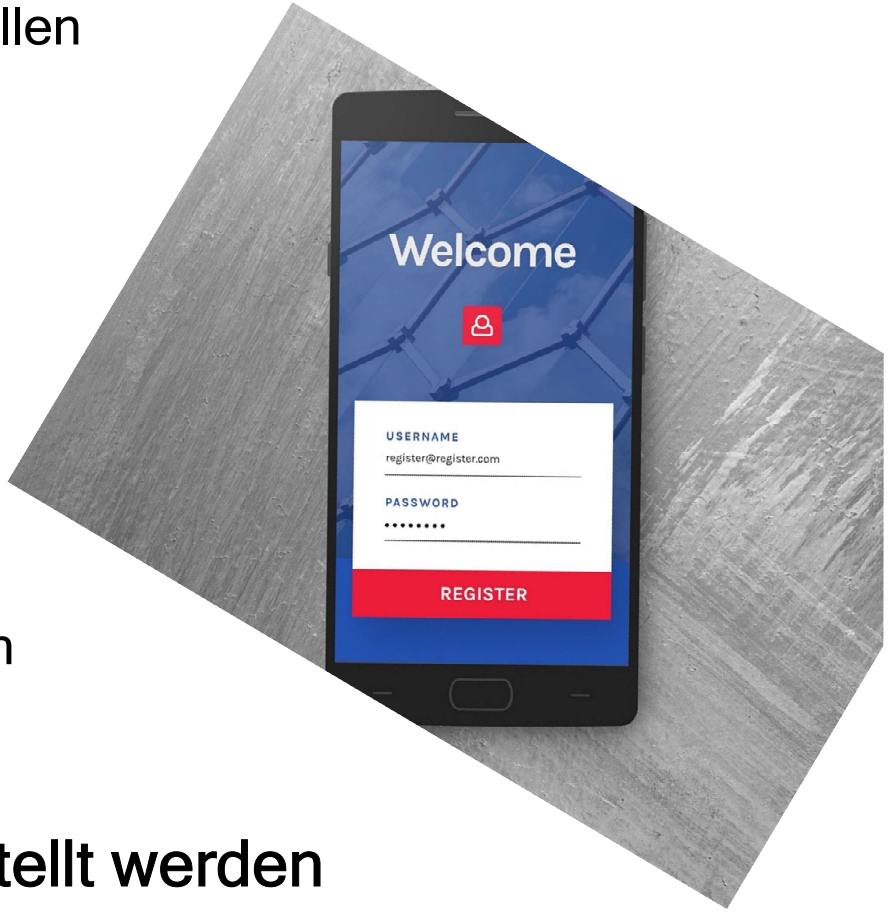
Vortrag von Diana Andrä auf der Jahrestagung der
AG Nord-West im VDSt am 8.12.2022 in Göttingen

Umstieg auf rein registerbasierten Zensus wird begrüßt

- Eindruck aus dem aktuellen Zensus 2022
- Arbeitsspektrum der kommunalen Statistikstellen
- Datenbasis sicherstellen



- ➢ Informieren
  - ➢ Mitwirken
    - ➢ Zugriff sichern



Zugriff auf alle Register muss sichergestellt werden

Registermodernisierung

Warum Registermodernisierung

Abbildung Nutzenversprechen der Registermodernisierung aus

https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2021/Beschluss2021-05_Registermodernisierung.pdf

Registermodernisierung – die digitale Zukunft wird real

Once Only – einfach nur einmal

Durch die konsequente Umsetzung des **Once-Only-Prinzips** müssen Bürger und Unternehmen **nicht immer wieder die gleichen Daten angeben.** Lästiges Formularausfüllen mit Standardinformationen wird ein Ding der Vergangenheit.

Registerbasierter Zensus – besser auf Knopfdruck

Der **Zensus** kann künftig **vollständig digital** durchgeführt werden. **Weniger Aufwand** für Bürger, **weniger Kosten** für den Staat und das alles bei schnelleren und **besseren Ergebnissen.**

Schnelle Verwaltung – effizient rund um die Uhr

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Der neue **automatisierte Datenaustausch zwischen Behörden** ermöglicht maximale **Effizienz und Wirtschaftlichkeit** für alle Verwaltungsleistungen.

Europa im Blick – einheitlich über Grenzen hinweg

Auf europäischer Ebene können demnächst über die Plattform „Your Europe" die **Angebote der öffentlichen Verwaltung aller europäischen Mitgliedstaaten** abgerufen werden. Komplizierte Übersetzungen und aufwendige Beglaubigungen werden schon bald in Vergessenheit geraten.

Potenzial für Wissenschaft – evidenzbasierte Forschung

Forschung auf Basis von Registerdaten kann **wichtige Erkenntnisse** über **gesellschaftliche** und **wirtschaftliche Zusammenhänge** generieren. **Internationale Vergleiche** werden vereinfacht, eine **evidenzbasierte Entscheidungsfindung** gefördert.

Meine Daten – sicher und transparent

Der **Datenschutz wird gestärkt.** Durch wirksame Sicherungsmaßnahmen wird **eine sichere Datenübertragung** umgesetzt und eine Profilbildung verhindert. Mit dem **Datencockpit** erhalten Bürger digital und damit nutzerfreundlicher als bisher **Transparenz über Datenaustausche zur eigenen Person.**

Welcher Zeitplan und was ist umfasst

Abbildung Übergreifende, vereinfachte Umsetzungsplanung aus

https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2021/Beschluss2021-05_Registermodernisierung.pdf

Strukturbruch Erhebung vs. Register
Komplette Neuaufstellung der Statistiklandschaft
für alle Beteiligten und Bereiche der öffentlichen Statistik,
(Kommunalstatistik, Bund- und Landesstatistik)

Information

[Mitschnitte des virtuellen Kommunalfestivals 2022 des Städtetages NRW (staedtetag-nrw.de) https://www.staedtetag-nrw.de/presse/mediathek/virtuelles-kommunalfestival-nrw-2022]

Das neue Gebäude- und Wohnungsregister

- Ausblick und Erwartungen

- Vom Zensus zum Registerzensus
- Gebäude- und Wohnungsregister
- Zukünftige Verfahrensabläufe der Bautätigkeit
- Problemstellungen und Lösungsansätze

Alle Informationen zu diesem Vortrag hier
https://www.staedtestatistik.de/fileadmin/media/VDSt/Publikationen/Tagungsdokumentationen/_2022-03-30__Vortrag_FJT_2022_AG_Register_-_auf_gehts.pdf

Schlussfolgerungen

Umsetzung des Gebäude und Wohnungsregisters funktioniert nur…

- mit einheitlichen Definitionen
- mit abgestimmten Vorgehen unter statistischen Blickwinkeln und Erschließung neuer Quellen
- mit kleinräumigen Ortskenntnissen
- Zugriff auf alle zur Verfügung stehenden adressscharfen Merkmalen für die kommunalen Statistikstellen

… unsere Erfahrungen müssen WIR in den Prozess des Wandels einbringen

Wie erreichen wir dies…

- enger und koordinierter Austausch mit allen Beteiligten
  - Mitarbeit bei Destatis-Arbeitsgruppen
  - Mitarbeit bei weiteren Initiativen und mit weiteren Akteuren
    (z.B. bei SmartCities-Projekten, UrbanData- und OpenData-Plattformen)
  - Sensibilisierung der Interessenvertretungen in Politik und Verwaltung
- Weitergabe relevanter Informationen an die Statistikstellen

Gründung:

VDSt

Arbeitsgemeinschaft Registerzensus und -modernisierung

www.staedtestatistik.de/registerzensus

Nur wenn die Kommunalstatistik gesehen und eingebunden wird
und an den neuen Datengrundlagen partizipieren kann,
können wir kleinräumige und bedarfsgerechte statistische Analysen durchführen,
so wie sie von Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft
für alle räumlichen Handlungs- und Planungsfelder benötigt wird.

Aktiv einbringen!

Kern-AG, wer mit welchen Perspektiven

Wer	Stadt	Perspektive aufs Thema
▪ Soeren Werner	Freiburg	AGK
▪ Dr. Ralf Gutfleisch	Frankfurt a.M.	Gebäuderegister, stellv. Sprecher der AG
▪ Attina Mäding	Stuttgart	HHSTAT
▪ Tobias Hannemann	Berlin	Kommunal- und Landesstatistik
▪ Erik Feßler	Göttingen	KOSIS
▪ Jürgen Lenz	Kreis Mettmann	Kreise
▪ Diana Andrä	Dortmund	Sprecherin der AG u. des AK SSW/DST

Erweiterte AG → PG-Mitglieder im Statistischen Verbund

Ziele der AG

- Thema sichtbar machen,

  frühe Signale für Änderungen und Gestaltungsbedarf

- Mitgestalten und den

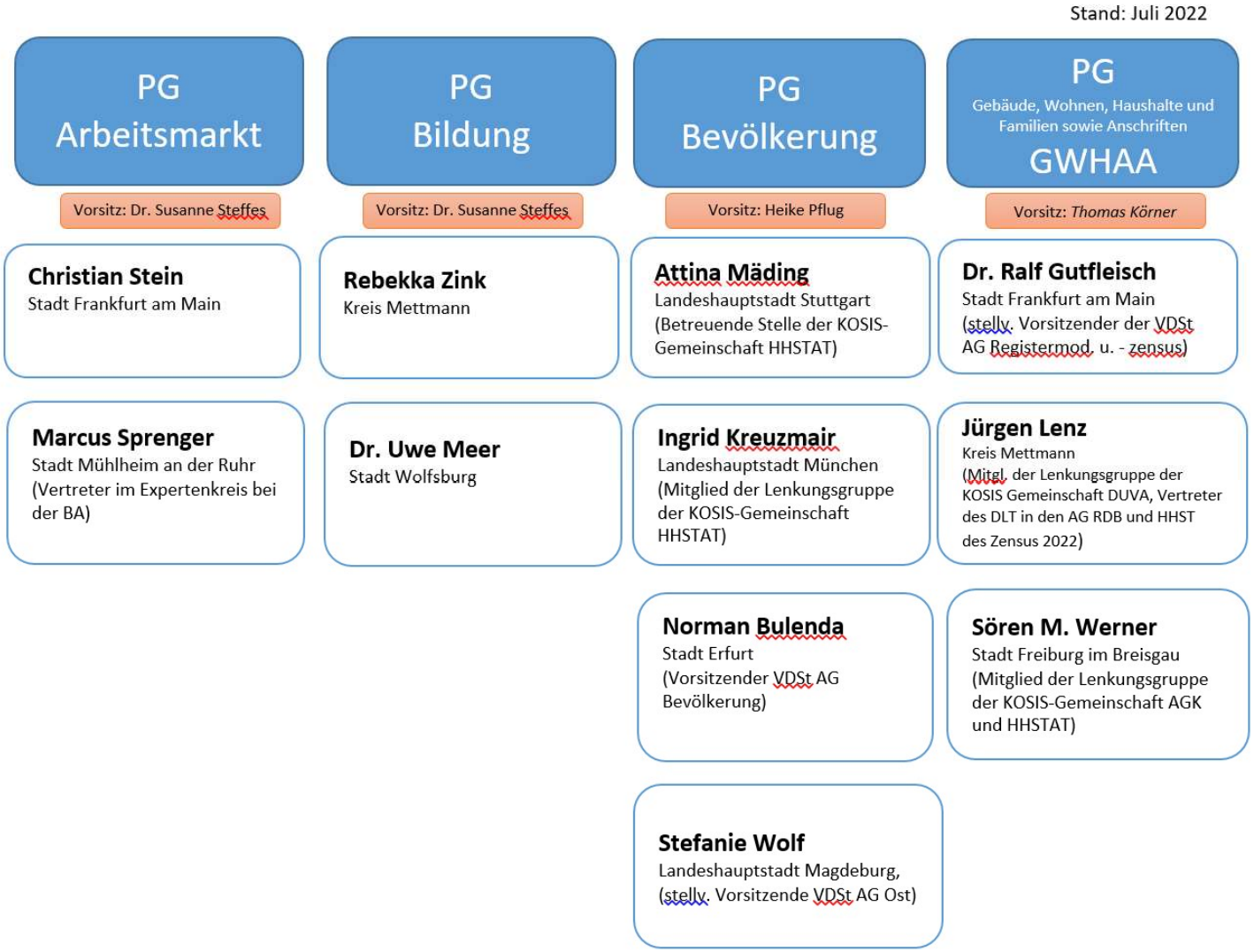
- Zugriff auf die Daten sichern (u. a. Einzeldaten für abgeschottete Statistikstellen)

- Kapazitäten und Ressourcen in der Städtestatistik bündeln

- feste Ansprechpartner*innen für die anderen Aktiven im System der Registermodernisierung

Mitglieder der PGs
zusammen mit dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder

Stand: Juli 2022



Positionspapier

- Beschlossen durch VDSt und KOSIS
- Basis für Forderungen und Beschlüsse der kommunalen Spitzenverbände
- https://www.staedtestatistik.de/fileadmin/media/VDSt/Publikationen/20220831_VDSt_Positionspapier_Registermodernisierung_und_Registerzensus.pdf

VDSt KOSIS

Positionspapier des Verbands Deutscher Städtestatistiker und des KOSIS-Verbundes
31. August 2022

Registermodernisierung und Registerzensus, Bedarf der kommunalen Statistikstellen, gesetzliche Verankerung

Registermodernisierung und die Einführung des Registerzensus sind tiefgreifende Umbrüche, die die Datenlandschaft, das Zusammenspiel der Datenquellen und die Zugriffsmöglichkeiten wesentlich verändern.

Die kommunale Selbstverwaltung erfordert datenbasiertes Handeln. In Städten, Kreisen und Gemeinden sind dafür seit Jahrzehnten abgeschottete Statistikstellen aktiv. Sie haben Datenzugriffe und Möglichkeiten der statistischen Datenverarbeitung zum Zwecke der kommunalen Planung und Steuerung.

Mit der Ertüchtigung bestehender und der Schaffung neuer Register sollen in Zukunft umfangreichere und aussagekräftigere statistische Daten zur Verfügung stehen. Diese Entwicklungen werden die Arbeit in den kommunalen Statistikstellen und die Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern von Bund und Ländern im kommenden Jahrzehnt grundlegend verändern.

Damit die Kommunalstatistik im neuen „Registersystem" verankert wird, sind die Mitwirkung im Entwicklungsprozess und der normierte Zugriff auf die Register essenziell.

Was wir fordern:

1. Das Präsidium des Deutschen Städtetags begrüßt die anstehende Umstellung des bisherigen Zensus-Verfahrens auf einen vollständig registerbasierten Zensus. Damit kann der Aufwand für die Städte deutlich reduziert werden.

2. Das Präsidium erwartet, dass die kommunale Ebene in diese Umstellung von Anfang an einbezogen wird. Nur so kann die kommunale Expertise wirksam in die Entwicklung eingebracht und Transparenz in Bezug auf die Methode sichergestellt werden. Dies sind unabdingbare Bedingungen für die Akzeptanz der künftig registerbasiert ermittelten Ergebnisse.

3. Das Präsidium fordert, dass mit dem neuen Registerzensus die Städte ein gesetzlich verankertes Zugriffrecht auf alle Registerdaten (adressscharf, digital und unentgeltlich) ihres räumlichen Zuständigkeitsbereichs erhalten.

Hintergrund: Selbstverständnis der Kommunalstatistik

e Zuständigkeitsbereiche der
lbstverwaltungsrecht:
gewährleistet sein, alle

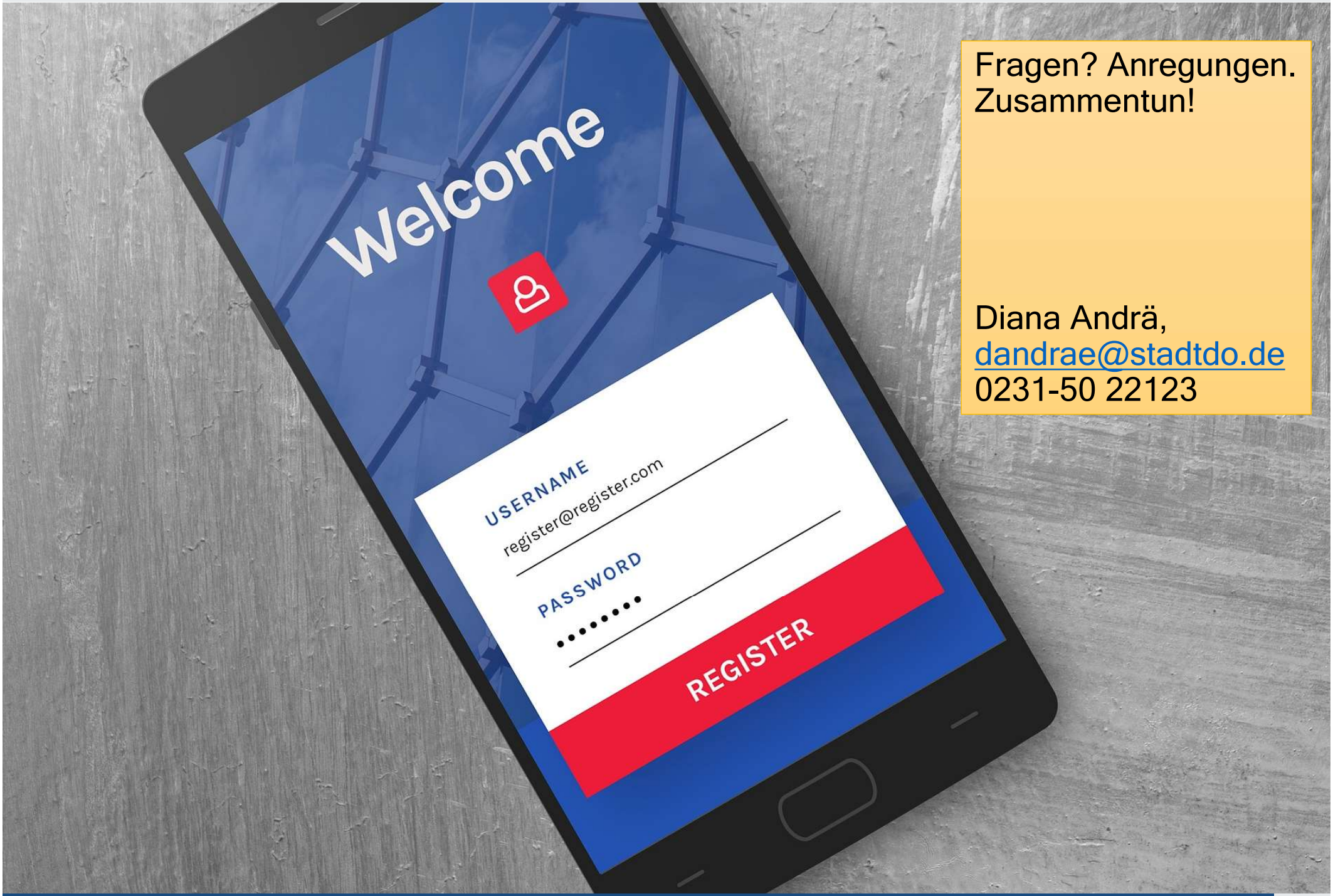
Kommunale Statistikstellen bedienen die Informationsbedürfnisse der Kommunalpolitik

Abgeschottete Statistikste

Was passiert aktuell?

- Rechtsgrundlagen
- Aktivitäten der PGs
- Zusammenarbeit mit den statistischen Landesämtern, heute?
- Städtetag/Landkreistag/Städte- und Gemeindebund – aktuelle Beschlüsse
- Sensibilisieren Bundesamt/BMI
- Lobbyarbeit

- Und was können die kommunalen Statistikstellen noch dafür tun
  - sich informieren
  - mitwirken
  - weiter netzwerken
  - lokal sensibilisieren wie wichtig dieser Umbruch und die unmittelbaren Zugriffe auf die verschiedenen Register sind



Fragen? Anregungen.
Zusammentun!

Diana Andrä,
dandrae@stadtdo.de
0231-50 22123